

Rhakirod und Kniehosen im Gebüsch auf. Ihm folgten zwei Sklavenmädchen. Dann erschien Workenisch auf dem Rücken eines weißen Maultieres, dessen Sattel mit scharlachrotem und goldfarbenem Stoff bekleidet war; eine silberne Glocke himmelte am Hals des Tieres. Die Dame selbst trug einen grünen Sonnenschirm. An der einen Seite schritt eine ihrer Frauen einher, den Zaum des Reitieres in der Hand haltend, auf der anderen Seite ein junges Mädchen. Vier Sklaven im Gänsemarsch beschloffen den Zug. Ich wurde durch Hakim verhindert, ihr entgegenzugehen, da das der guten Sitte widersprochen hätte. Das Aus-dem-Sattel-Steigen ist eine mit Discretion zu behandelnde Angelegenheit. Die Mädchen breiteten ihre Schammas als Vorhang vor ihrer Herrin aus. Als die Dame sicher auf dem Erdboden angelangt war, wurde der Vorhang wieder entfernt, und erst dann nahm sie von unserer Anwesenheit Kenntniss. Sie ehrte die europäische Sitte, indem sie jedem von uns die Hand reichte, worauf sie den ihr höflichst angebotenen Platz an unserem Tische einnahm. Hakim und eine ihrer Dienerinnen kosteten den Likör, bevor er der Dame angeboten wurde.

Der Besuch bei vier Männern, von denen nur ein einziger ihre Sprache verstand, bildete für die Besucherin sicherlich keine einfache gesellschaftliche Aufgabe. Übersetzte Unterhaltung ist ja niemals eine leichte Sache für die daran Beteiligten. Aber inmitten all der umständlichen Formen zeigte Workenisch so viel Scharm und Gewandtheit des Umganges, daß ich diese Fähigkeit als einen charakteristischen Zug einer abessinischen Dame erkennen mußte. Wir unterhielten uns den ganzen Spätnachmittag bis zu der Zeit, in der in einem weniger südlichen Lande bereits die Dämme-